

Erscheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.
Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Leyhausen in Grünberg

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis:
7½ Sgr.
Inserate:
1 Sgr. die dreigespal-
tene Corpuszeile.

Politische Wochenschau.

Deutschland.

Preußen. Mit Ausnahme des Pommerschen Landtages, der bereits geschlossen ist, tagen die übrigen noch fort. Gegenstand ihrer Berathung ist hauptsächlich die Kreisordnung, über die wir in einer der nächsten Nummern in einem besonderen Artikel berichten werden. Der preußische Provinziallandtag hat bei namentlicher Abstimmung mit 78 gegen 12 Stimmen die Dessenlichkeit seiner Verhandlungen beschlossen. Wiederum ein Beweis, wie stark dort das liberale Element selbst in den Schichten der Bevölkerung vertreten ist, aus denen der Landtag zusammengesetzt wird. — In Berlin erregt das Gerücht Aufsehen, daß sämtliche Oberpräsidenten und commandirende Generäle [?] dorthin einberufen worden seien. — Die Stadtverordneten-Wahlen in Berlin und sehr vielen preußischen Städten ergeben überall ein den Liberalen günstiges Resultat. In Bojen wurden sämtliche deutsche Kandidaten durchgesetzt. — Aus dem Wahlkreise Böchum-Dortmund ist eine mit 9177 Unterschriften bedeckte Adresse an den Präsidenten Grabow abgegangen. Dieser antwortete darauf, mit dem Wunsche, daß der ureigne Preußen-Geist, welcher das ganze verfassungstreue Volk erfülle und nur jetzt durch eine verschwindende Minderheit verläugnet, verdächtigt und verläundet werde, bald zu Heil und Frommen unsers theuren engern, unsers großen deutschen Vaterlands wieder siegreich aus dem entbrannten, heißen Kampfe hervorgehen möge. Grabow erinnerte dabei an das schöne Königswort: ohne Liebe, kein Mut — ohne Gerechtigkeit, keine Ehre — ohne Ehre, kein Glück. Nur wer sich auf den Fels des Rechts stellt, der steht auf dem Felsen der Ehre und des Sieges! — Breslau war die letzten Tage in freudigster, festlicher Aufregung. Schulze-Delitzsch wurde bei seiner Ankunft dort von einer Deputation der vereinigten liberalen Parteien (Directeur v. Brackel, Justizrat Fischer, Kaufmann Lachowiz, Kommerzien-Rath Molinari und Professor Röpelt) und mit Musik empfangen, und wohnte einer Versammlung des National-Vereins und dem Vereinstage schlesischer Genossenschaften bei. — Man versichert allgemein, daß der Minister des Innern, v. Jägows seinen Austritt aus dem von ihm bekleideten Amte bereits erklärt habe.

Oesterreich. Dort ist es noch immer das Deficit im Staatshaushalte, was alles Geld und alles Interesse verschlingt. Man hat die Steuern bis auf das Mögliche gesteigert, sogar jetzt die Couponsteuer von 5 auf 7% erhöht (eine Maßregel, durch die auch jeder Ausländer, der österreichische Papiere besitzt, in seinem Einkommen verkürzt wird). Und alles Dies für den Moloch des stegenden Heeres. Freilich hat sich der Kriegsminister in die vom Abgeordnetenhouse vorgenommene Streichung von 6,000,000 Gulden gefügt, aber trotzdem erreicht die Forderung für das Heer eine ungemeine Höhe und wird Österreich, wie jeden andern Staat, der eine für seine Verhältnisse zu große Truppenmacht hält, sicher in den Abgrund des Bankrotts stürzen.

Hannover. Hier dauert der Katechismusstreit fort. Die Gemeinden erklären sich fast durchgängig gegen den neuen Katechismus, während die Consistorien für denselben wirken. Wahrscheinlich wird dieser religiöse Streit die Folge haben, daß bei den nächsten Landtagewahlen politisch wie religiös freisinnige Männer die Mehrheit der Kammer bilden.

Ansland.

In Frankreich hat man von der Expedition in Mexiko keine günstigen Nachrichten erhalten. Ein französischer General hat, um

mit einer kleinen Truppenmacht 5 Meilen zurückzulegen, 10 Tage Zeit gebraucht. Man kann daraus schließen, mit welchen Schwierigkeiten die Franzosen beim Vorrücken zu kämpfen haben. Eine von Frankreich an England ergangene Aufruforderung, in dem nordamerikanischen Kampfe einzuschreiten, soll Letzteres abgelehnt haben. — Der Schwindel an der Börse, an dem die höchstherrschenden Personen beteiligt sein sollen, dauert übrigens fort und vergiftet alle Schichten der Gesellschaft.

In England ist es in politischer Beziehung, da das Parlament nicht bejammert ist, still. Nur nimmt die Not in den Fabrikdistricten auf erschreckliche Weise zu. Ueber die Hartherzigkeit der großen Grundbesitzer und der reichen Baumwollen-Lords wird — ob mit Recht oder Unrecht, bleibe dahin gestellt — bitter gelagt.

In Italien ist das Ministerium entlassen worden, ein neues aber noch nicht gebildet. Das Räuberwesen in Neapel, das durch den Aufenthalt des ehemaligen Königs Franz II. in Rom Begünstigung findet, ist noch nicht ausgerottet.

Griechenland ist, trotz der Revolution, die dem König Otto den Thron gekostet, im Innern ruhig. Die Wahlen zur constituirenden Versammlung gehen ohne Störung vor sich. Um die unter englischem Schutz stehenden ionischen Inseln mit Griechenland vereinigen zu können, scheinen die Griechen die Candidatur des englischen Prinzen Alfred zu begünstigen. Ob dieser aber (bekanntlich Erbe und Nachfolger des Herzogs von Gotha) die dornenvolle griechische Krone annehmen wird, ist noch nicht ausgemacht.

Rußland. Hier wird ein freisinniges Gesetz nach dem andern erlassen. Es muß aber bezweifelt werden, ob es dem unbestrittenen Willen des Kaisers gelingen wird, den zähnen Widerstand des Beamtenadels zu durchbrechen. In Warschau ist die Universität eröffnet worden, doch ist dort die Macht des Revolutionscomité's größer, als die des Kaisers. In dem Theile Polens, wo ein deutsches Element vorhanden ist (z. B. in Lodz, dessen 36,000 Einwohner großenteils Deutsche, zum Theil Grünberger sind), hat sich zum Schutze der Deutschen ein deutscher Verein gebildet.

Nordamerika. Weder die Süd-, noch die Nordstaaten machen Fortschritte. Die Abberufung des General Mac Clellan scheint übrigens doch dafür zu sprechen, daß der Präsident Lincoln mit dessen zaubernder Kriegsführung nicht einverstanden ist. Der neue Oberbefehlshaber heißt Burnside, unter dem der tapfere deutsche General Siegel ein Commando hat. Die Wahlen zum Congresse sind in vielen Nordstaaten auf Democarden, d. h. auf Gegner der sogenannten republikanischen Regierung, gefallen.

Grünberger Nachrichten.

Ueber die Eröffnung der Tschicherziger Oderbrücke, die am 14. d. M. erfolgen soll, ist folgendes Programm von der Chaussee-bau-Direction erlassen worden: Um 11½ Uhr findet ein Einweihungs-gottesdienst am rechten Oderufer statt, worauf die Brücke eingese-net wird. Nach Absingung eines Liedes von der Versammlung übergeben die Bauunternehmer den Schlüssel zum Brückenzollhaus dem Vorsteher der Chausseebau-Direction, der dem Könige, den Behörden, den betreffenden Kreis- und Stadtcommunen, sowie den Bauunternehmern und deren Gehilfen den gebührenden Dank aus-spricht. Dann findet der Festzug über die Brücke statt und zwar 1) der Herr Prediger, in der Mitte der eingeladenen Herren Land-räthe des Züllichau-Schwiebuser und Grünberger Kreises, geführt vom Directions-Vorsteher, 2) die geladenen Gäste, nämlich die Stände des Züllichau-Schwiebuser Kreises, die Kommunal-Behörden von

Grünberg und Züllichau, Herr Oberst von Unruhe-Bomst, Herr Kaufmann Engmann u. A., geführt von den übrigen Directions-Mitgliedern, 3) der Gemeinde-Vorstand von Tschicherzig, 4) die Herren Bauunternehmer, geführt vom Herrn Bau-Director und Bauführer und gefolgt von ihren Werksführern, Gesellen und Arbeitern, 5) die Schuljugend von Tschicherzig, jüngst, unter Begleitung ihres Herrn Lehrers, 6) die Gemeinde Tschicherzig, soweit sie sich hierzu im Sonntagsstaat eingefunden, unter Vortritt ihres Musik-Corps. Darauf beginnt der Rückmarsch über die Brücke in umgekehrter Reihenfolge und es begeben sich die Gäste nach Züllichau zu einem Festmahl, welches im Gaffthofe des Herrn Welt um 1 Uhr beginnt. Andere Gasthofsbesitzer in Grünberg, Züllichau und Tschicherzig werden aufgefordert werden, ebenso fechtliche Mittags- oder Abendgesellschaften zu veranstalten. Die an der Brücke beschäftigten Werksführer, Gesellen und Arbeiter werden in Tschicherzig fechtlich bewirthet.

Der rühmlichst bekannte Maler Tempeltey hat eine Ansicht von Grünberg vom Löbendankaus aufgenommen, die bis in die kleinsten Theile mit besonderer Liebe und Treue gearbeitet ist. Ein Probeeremplar liegt in der Buchhandlung von W. Levyohn aus.

Dem so eben erschienenen Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten Grünbergs von 1859-61 entnehmen wir folgende Notizen: Die Seelenzahl betrug 19,557 und zwar 8,885 evangelischer, 1,307 katholischer, 320 jüdischer Religion und 35 der freien Gemeinde Angehörige, hat sich also seit 1857 um 263 vermehrt. Privatwohnhäuser zählt die Stadt 1,355, Fabrikgebäude und Mühlen 35. 1861 waren am 217 Luchweibühlen 138 Meister, 93 Gesellen und 17 Lehrlinge beschäftigt. Die Kleinkinderbewahr-Anstalt zählte 1861 96, die Kinderbeschäftigung-Anstalt ebenfalls 96 Pflieglinge. Der Jagdbezirk der Stadt Grünberg beträgt 12,040 Morgen 69 Quadrat-Muthen, die Jagdpachtsumme für die 8 Jahre 1853-61 pro Morgen 1½ und resp. 2 Sgr. Im Bereich der Polizeiverwaltung sind im Jahre 1859 203, 1861 aber nur 132 Strafseufzungen erfolgt. Gesellen wurden beschäftigt 381 gegen 376, Lehrlinge 195 gegen 228. Im Bereich der Gemeindeverwaltung betrug die Zahl der Geschäftsjournalnummern 1859 11,494, 1861 aber 10,428, wonach sich also die Geschäfte um etwas verringert haben müssen. Von der Stadtverordnetenversammlung wurden 1859 465 Vorlagen, 1861 432 Vorlagen erledigt. Für die verpachteten Kämmerergüter gingen ein: 1859 3,901 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf., 1861 3,609 Thlr. 4 Sgr. Im Jahre 1858 betrug die Stadtschuld 49,729 Thlr., welche durch Tilgung bis 1861 auf 41,631 Thlr. verringert worden ist. Die Stadtschulden bestehen in 3,200 Thlr. Berg-Herndorfer Stipendiumfundationscapital à 6%, 715 Thlr. Cautionen und 35,022 Thlr. 20 Sgr. Obligationsscheine. Der Stadtförst gewährte 1859 12,435 und 1861 16,189 Thlr. Reinertrag. Das Kämmerervermögen beträgt (dem Först zum 15fachen Beitrage des Reinertrags berechnet) 507,414 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf. und hat seit 1858 um 7,362 Thlr. 6 Sgr. 11 Pf. zugenommen. Der Kämmererkassenetat belief sich 1851-53 auf jährlich 20,273, 1860-62 auf 30,658 Thlr. 1 Sgr., hat also um über 10,000 Thlr. erhöht werden müssen und wird in der Etatperiode von 1863 bis 1865 noch einer Vermehrung von 2,079 Thlr. 29 Sgr. bedürfen. Der Först brachte bei 7,200 Morgen auf den Morgen einen Netto-Ertrag 1859 von 1 Thlr. 22 Sgr., 1861 dagegen 2 Thlr. 7½ Sgr.

(Fortsetzung folgt.)

(Stadtverordneten-Versammlung.) In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 5. December e. kamen folgende Gegenstände zur Berathung: Die Etats sämtlicher Etats für die städtischen Kassen pro 1863-65. Nachdem bereits die Rechnungs-Deputation der Versammlung dieselben einer gründlichen Prüfung unterworfen hatte, wurden sie heute mit den Erläuterungen, welche der anwesende Herr Kämmerer dazu gab, von der Stadtverordneten-Versammlung festgestellt und genehmigt. Bemerkt wurde dabei nur, daß a) die Einnahme an Hundesteuer mit 210 Thlr. pro anno verhältnismäßig zu gering, es daher wünschenswerth erscheine, eine neu- sorgfältige Aufnahme der zu besteuernenden Hunde zu veranlassen, was dem Magistrat mit dem Ansuchen vorgelegt werden solle, der Versammlung eine Nachweisung der gegenwärtigen Besitzer von solchen Hunden vorzulegen; b) die Einnahme an Tanzsteuer, circa 30 Thlr. jährlich, erscheine im Verhältniß zu den zahlreichen Anfindungen von Tanzvergnügen sehr gering, weshalb Magistrat erucht werden solle, eine strenge Kontrolle über die Verpflichtungen der Besitzer von Tanzlokalen in dieser Beziehung eintreten zu lassen; c) die Personenzahl der im städtischen Krankenhaus gegen Alimenten-Verpflegung aufgenommenen

Personen, hat sich, wie denn auch natürlich die Einnahme, in letzterer Zeit wesentlich verringert. Versammlung spricht die Ansicht aus, wie die Vermuthung vorliege, daß der Verwaltungsbereiche jener Anstalt, welcher viele Nebengeschäfte betreibe, derselben nicht die erforderliche Sorgfalt zuwende und würde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, auch in dieser Beziehung eine genaue Controle zu veranlassen. — Dem Herrn Kämmerer wurde der Dank der Versammlung für die umfangreiche und sorgfältige Aufstellung des Verwaltungs-Berichts über die Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Grünberg pro 1859, 1860 und 1861 ausgesprochen. — Auf den von der Versammlung in voriger Sitzung an den Magistrat gestellten Antrag, dahin vorstellig zu werden, daß die Abschiebung der Niken in der städtischen Först fernerhin gestattet werden möge, theilt Magistrat mit, daß derselbe bereits auf einen, von der Först-Deputation erstatteten Bericht über den zu starken Rebstand bei dem Rgl. Landrathamte die Erlaubniß zum fernern Schießen nachge sucht habe. — Auf die von dem Rgl. Landrathamte ergangene Aufruforderung, ein Mitglied für die Kommission der Gebäudesteuer-Voranlagerung zu wählen, wurde von 27 anwesenden Stadtverordneten der Kaufmann und Stadtverordnete Mühle mit 16 Stimmen gewählt. — Auf das von dem Buchhändler Levyohn an den Magistrat gerichtete und von der Stadtverordneten-Versammlung unterstützte Gefuch, die Seitens der Kommune zu erlassenden Bekanntmachungen auch dem von ihm herausgegebenen Wochenblatte gegen eine billige Entschädigung zur Information zu überweisen, theilt ersterer der Versammlung mit, daß derselbe dem Levyohn'sche Antrage erfüllt dann näher treten könnte, wenn er die Überzeugung gewonnen, welche Tendenzen das Wochenblatt in seiner neuen Form verfolge. Die Versammlung beschließt, da es sich in vorliegender Sache um kein in Act der Politik handle, dem Magistrat zu eröffnen, daß sowohl im Interesse der Kommune als in Be rücksichtigung der billigen Offerte, welche der Antragsteller gemacht, noch nach der Kämmererkasse keine vermehrte, eher noch eine verringerte Ausgabe erwachsen würde, sie der Vorenthaltung a priori nicht beipflichten könne. Nur dann, wenn die Redaktion des einen oder des andern Blatts Verstöße und Ausschreitungen nach irgend welcher Seite hin sich zu Schulden kommen lässe, halte es die Versammlung für gerechtfertigt, dem betreffenden Blatte die Zinserate zu entziehen. — Es wurde beschlossen, bei dem Magistrate den erneuerten Antrag zu stellen, daß das Stroh auf dem Markte nicht anders als in Bunden von bestimmten, für den Verkäufer verbindlichen Gewichten zum Verkauf gebracht werde. — Die Pensionirung eines Creltors vom 1. Januar i. J. wurde genehmigt, desgl. einige Anträge auf Bewilligung von Remunerationen, wogegen die Aufnahme zweier Personen in den Gemeinde-Verband noch beanstandet und dem Magistrate zur näheren Erörterung über die Verhältnisse der Antragsteller zurückgegeben wurde. — Der Sitzung, welche gegen 12 Uhr Mittags schloß, hatte der Kämmerer Herr Helbig beigewohnt.

Versammlung des Gewerbe- und Gartenvereins den 5. December. Vorsitzender: Buchhalter Buchwald. — Rechtsanwalt Dr. Horwitz sprach, im Anschluß an seinen letzten Vortrag im vorigen Monat, über die inneren Verhältnisse des preußischen Staates in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, indem er dabei namentlich auf den Stand der Rechtspflege jener Zeit näher einging. — Bei Beantwortung der eingegangenen Fragen fand namentlich eine, welche die Einrichtung einer Wäschefabrik anstatt am heutigen Orte in Anregung brachte, eine angelegentliche Besprechung, in Folge deren mehrere der anwesenden Vereinsmitglieder die Absicht fanden, zur Gründung einer solchen Anstalt gemeinsam weitere Schritte zu thun.

Eine glänzende Laufbahn.

Von Joseph Anders.

(Fortsetzung.)

„Wie können Sie sich unterstehen, mich zu stoßen — ?“
„Wenn ich Sie gestoßen habe, so sind Sie selbst Schuld daran; wer heißt Sie, mir auf die Haden treten?“

Das ist eine Unverschämtheit, die Sie büßen sollen! Sagen Sie Ihrem Herrn.“

Er hatte aber nicht Zeit, seinen Satz zu beenden. Der Rest der Anwesenden hatte sich, wie dies stets zu geschehen pflegt, um die Streitenden gesammelt, und wußte nicht, für wen Partei zu nehmen sei. Alledem machte der resolute Bediente ein kurzes Ende, befreite seinen Arm mit einem kräftigen Ruck, welcher gleichzeitig den Angreifer zurückwarf und rief diesem zu:

„Gehen Sie Ihrer Wege, wir haben mit Tagedieben nichts zu schaffen.“

Damit war er auf die Straße getreten, und sprang eben zur rechten Zeit hinten auf den Wagen, in welchen der Herr und die Dame so eben eingestiegen waren. Der Wagen rollte von dannen, und ich sah den jungen Menschen mit verbissener Wuth in dem blässen Gesichte denselben Weg verfolgen, den die Equipage eingeschlagen hatte.

Diese ganze Szene war schneller vorüber gegangen, als sie sich erzählten ließ, und hatte, außer bei den beiden Beobachteten, nur bei mir ein näheres Interesse erregt. Das übrige Publikum sah in der ganzen Begegnung nur eines jener gewöhnlichen Rencontres, welche bei jedem Gedränge vorzukommen pflegen, und nahm weiter keine Notiz davon.

Mir war es nicht zweifelhaft, daß das Benehmen des Bedienten vollständig überlegt war. Es lag ihm offenbar daran, den Büdringlichen von seiner Herrschaft fern zu halten, namentlich von der Dame, und seine Taktik war ihm, wie wir gesehen haben, vollkommen geglückt.

An den nächsten Abenden fand ich den jungen Menschen nicht wieder im Corridor des Theaters, sei es, daß er verhindert war, oder daß er nicht erwarten durfte, die Gefüchte zu treffen. Dagegen durfte ich hoffen, ihm nach einigen Tagen zu begegnen, da das aufgedünkte Gastspiel einer berühmten Sängerin voraussichtlich die ganze „gute Gesellschaft“ in's Theater locken würde.

Meine Voraussetzung hatte mich nicht getäuscht. Er stand an seiner gewohnten Stelle, und es entging mir nicht, daß Haltung und Miene eine gewisse Entschlossenheit ausdrückten. Stand der Stock, welchen er unter dem Arme trug, damit in Verbindung?

Inzwischen war ich durch meine häufigere Anwesenheit an diesem Orte auch mit dem Polizeibeamten bekannt geworden, welcher während der Theaterzeit hier die Aufsicht zu führen hatte. Er begrüßte mich, und wir plauderten von mancherlei Tagesereignissen. Unwillkürlich richtete ich meinen Blick auf den jungen Menschen.

„Was ist das für eine Gattung?“ fragte ich den Polizeibeamten.

„Ich kenne ihn nicht weiter,“ antwortete er. „Diese Sorte ist sehr zahlreich, und man findet alles Mögliche darunter: entlaufenen Lehrlinge, Söhne liederlicher Eltern, Unhängsel oder Zubehör von verkommenen Schauspielern, Kunstreitern, verdorbenen Genie's und ähnliches Zeug. Es dauert aber gewöhnlich nicht lange, so

machen wir meist sehr intime Bekanntschaft mit ihnen, die sich immer wieder erneuert, sobald sie aus den Gefängnissen oder Zuchthäusern entlassen sind. Dieser hier,“ fügte der Beamte hinzu, nachdem er den Gegenstand meiner Neugier aufmerksam betrachtet, „kann es weit bringen. Er sieht unternahmend aus, und — nichts weniger als dumm. Das ist eine sehr gefährliche Art, eine fröhre Spezies.“

(Fortsetzung folgt.)

Brieskassen.

L. L. „Welche Beamte können ohne Weiteres zur Disposition gestellt werden?“

Antwort: Nach dem Gesetze vom 21. Juli 1852 (S. 87) Unterstaatssekretaire, Ministerialdirektoren, Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Vicepräsidenten, Militairintendanten, Beamte der Staatsanwaltschaft bei den Gerichten, Vorsteher Königlicher Polizeibehörden, Landräthe, die Gesandten und andere diplomatische Agenten.

M.- „Ist es wahr, daß auch heut zu Tage noch Ehen wegen Ungleichheit des Standes ungültig sind, und wie reimt sich dies mit der Verfassung zusammen?“

Antwort: § 31 Th. II. Tit. I des Allg. Landrechts bestimmt wörtlich: Mannspersonen von Adel können mit Weibspersonen aus dem Bauer- oder geringeren Bürgerstande keine Ehe zur rechten Hand schließen. Und das Ober-Tribunal hat erkannt, daß diese Bestimmung durch Artikel 4 der Verfassungs-Urkunde (Alle Preußen sind vor dem Geiste gleich. Standes-Vorrechte finden nicht statt —) nicht aufgehoben worden sei. Dieser Widerspruch kann nur im Wege der Gesetzgebung gelöst werden.

— „Berdient der Vorschlag Gerstäcker's in der Gartenlaube, wegen Abschaffung des lächerlichen „Wohlgeboren“ nicht allgemeine Beherzigung, und könnte die Redaction nicht im entsprechenden Sinne wirken?“

Antwort: Die Redaction ist mit Gerstäcker vollständig einverstanden und hat sich ihrerseits von diesem lächerlichen Brauche längst frei gemacht. Es kommt nur darauf an, daß jeder Einzelne consequent ebenso verfahre, und das „Wohlgeboren“ wird nach und nach zu dem „Hochgeboren“ (dem ehemaligen Prädikat für Haustnechte) in die Rumpelkammer der Vergessenheit wandern.

Inserate.

Im Kämmerei-Kieserforst, Lanziger Wege, sollen Donnerstag, den 11. d. M., früh 9 Uhr, 20 Klaftern Kieser Stockholz, 110 Schock Kieser Reisicht und 86 Schock Kieser Faschine meistbiedend verkauft werden.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Rittergutsbesitzers Ru-

dolph Mar Gläser zu Lippin der Gemeinschuldner die Schließung eines Akkords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansicht der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 11. December 1862.

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Commissar im Terminkabinett Nr. 2 anberaumt worden. Die Beobachteten, welche die er-

wähnten Forderungen angemeldet oder bestätigt haben, werden hiervon in Kenntnis gesetzt.

Grossen a/D., den 30. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Konkurses.

[Lez.] Fuehrling.

Getragene Kleider, Federbetten und Möbels werden zu kaufen gesucht von Ernst Schmidt, Altwarenhändler, Maulbeerstraße Nr. 73.

Werther in Grünberg empfiehlt Contobücher, uniert, solirt, mit und ohne Debet et Credit verschen, Cassabücher, Strazen, Copirbücher, Wirtschaftsbücher u. s. m. in gut ausschlagendem und dauerhaftem Einband. Miniaturen werden schnell und sauber zu den billigsten Preisen ausgeführt bei

A. Werther.

Alle Sorten Tüche, fein, schwer und leicht, Dricot u. dergl. empfiehlt billigst und bittet um gültige Abnahme.

S. Uhlmann's Wittwe.

Meine durch die neuesten Erscheinungen bereicherterle

Leih-Bibliothek empfiehlt gütiger Beachtung.

W. Levysohn.

Gute Speisekartoffeln bei Holzmann.

Die Weihnachts-Ausstellung des C. Krüger

nunmehr geordnet, empfiehlt auch in diesem Jahre die neuesten und mannigfältigsten Kinder-Spielwaren und Jugendspiele, sowie verschiedene Festgeschenke für jedes andere Alter in reichhaltiger Auswahl, verbunden mit den billigsten Preisen zur geneigten Beachtung.

Die Galanterie- und Spielwaren-Handlung von B. Wahl am Markt Nr. 8

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest ihr wohlbestelltes Lager von Geschenken aller Art für Kinder und Erwachsene und versichert amptier reeller Bedienung die billigsten Preise.

Eine Parthie billiger Bucksings, besonders passend zu Knabenanzügen, empfiehlt

Th. Pilz am Markt.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt ich mein Waarenlager
in allen Lederwaaren, Schreib- und Zeichnenmaterialien in größter
Auswahl, Bilderbogen, Krippenbilder, Bilderbücher, sowie noch vieles
andere Nützliche für Erwachsene und Kinder, und lade ein geehrtes
Publikum zur gütigen Benutzung ergebenst ein

N. Knispel.

Französische Long-Shawls und Plaids
in reizenden Desseins, sowie „Tücher“ verschiedener
Genre's empfiehlt zu vorzugsweise billigen
Preisen

M. Sachs.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Herrschaften von Grünberg die ergebene Anzeige, daß ich den begonnenen Tanz-Kursus des seligen Herrn Stümer fortsetzen und demzufolge den 7. d. M. daselbst anwesend sein werde, um geneigte Anmeldungen entgegen zu nehmen.

Meine Wohnung ist im Gashof zum Deutschen Hause.

J. Eichberg,

Tanz- und Ballett Lehrer.

Einen großen kupfernen Färbekessel, 2 Webstühle, mehrere Webgeschriffe und anderes Tuchmacher-Handwerkzeug will verkaufen

S. Uhlmann's Wittwe.

Thermometer, Tabaks- und Cigarrenkästen &c., welche durch selbstgefertigte Stickereien verziert werden können, empfing und empfiehlt Theile.

Mein wohlassortirtes Lager empfiehlt in reichhaltiger Auswahl von Überziehern, Heinkleidern und Westen, sowie auch doppelt wattirte Schlafröcke.

M. Blaschkow,

Breslauer Straße Nr. 40.

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt große und Kinderjacken, Röcke jeder Art, Sammt in Resten, Krinolinen, Herrn- und Damen-Heinkleider, Nachtkäcken u. s. w. Auch wird auf Bestellung alles Genannte, wie Wäsche und Stickereien sauber und billig ausgeführt bei H. Jemm geb. Cassel.

Eiserne Ofen zur Kohlenfeuerung sind zu billigen Preisen zu haben
Niederstr. Schlosserstr. Vohl.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 1. November. Buchbindermstr. H. A. Wilcke eine T., Caroline Pauline Agnes.
— Den 10. Taearb. J. G. Koch eine T., Carol. Aug. Martha. — Den 19. Fabrikarb. G. F. Kurz Zwillinge, ein Sohn Georg Gust., eine Tochter Pauline Emma. — Den 21. Maurergel. J. G. Heinze ein S., Richard Gottth. Leberecht. — Den 22. Zimmerzel. G. A. Siege eine T., Carol. Paul. Emma — Den 23. Bauer G. F. Eckert in Heinersdorf eine T., Em. Bertha. — Den 26. Tuchscheerges. J. G. U. Woitha ein S., Ernst Paul. — Den 29. Nachtwächter G. W. Schirmer e. todte T. Getraute.

Den 2. December. Schuhmacherstr. H. R. Klaucke mit Amal. Paul. Aug. Beck.

Gestorbene.

Den 25. November. Tanzlehrer Ehregott Leberecht Stümer aus Frankfurt a. O., 52 J. (Lungenlähmung). Dienstbote Joh. Gfrd. Kupke in Sadow, 45 J. 6 M. 20 J. (Brustkrankheit). — Den 26. Tuchfabrik Joh. Samuel Kube, 86 J. 21 T. (Alterschwäche). — Den 27. Des verst. Gärtnerausged. S. Richter in Heinersdorf Wwe., Joh. Ros. geb. Zacher, 69 J. 5 M. 26 T. (Alterschwäche). Des Richter. J. F. Lange in Krampf Chefrau, Anna Dorth. geb. Herzog, 65 J. 5 M. 28 T. (Nervenfieber). — Den 30. Des verst. Tuchfabrik. S. S. Kube Wwe., Joh. Eleonore geb. Fisse, 77 J. 4 M. 2 T. (Alterschwäche) — Den 2. December. Des Tuchfabrik. G. W. Prüfer Chefrau, Friederike Wilhelmine geb. Taufschke, 54 J. 11 M. 2 T. (Leberkrankheit).

Geld- und Effecten-Courie.

Berlin, 5. Decbr. Breslau, 5. Decr.

Schles. Pfdr. à 3½%: 95 G. " 95½ B.

" B. à 3½%: — " 100½ "

" A. à 4%: — " 101½ "

" B. à 4%: — " 101¼ "

" C. à 4%: — " 100½ "

" Russ.-Pfdr. à 4%: — " 100½ "

" Rentenbriefe 100% B. " 100½ "

Staatschulscheine 90% " " 90½ "

Freiwillige Anleihe 102½ " " 108½ "

Anl. v. 1859 à 5% 108 " " 99½ "

" à 4% 99½ " " 99½ "

" à 4½% 102½ " " 102½ G.

Prämieneleihe 128½ " " 127½ B.

Louis'dor 109½ G. " 109½ G.

Goldkronen 9½ " " "

Marktpreise.

Spiritus 14½—17½ " 13—23½

Wei en 63—73 rthl. " 70—81 g.

Roggen 47½—53 " 50—54 "

Haf er 21—23½ " 22—26 "

Nach Pr. Sagan, d. 29. Novbr. Kartat.

Maas und d. 3 Decbr.

Gewicht Höchst. Pr. Niedr. Pr. Höchst. Pr.

Pr. Schaffl. tbs. igr. pf. tbs. igr. pf. tbs. igr. pf.

Weizen . 2 20 2 10 2 17 6

Roggen . 1 27 6 1 22 6 1 25 6

Gerste gr. 1 15 1 7 6 1 12 6

— fl. Haf er . 1 25 25 27 6

Erbse . 1 27 6 1 25 1 22 6

Dürse . 15 12 1 27 6

Kartoffeln 15 20 13 18 9

Heu d. Gr. 25 20 18 9

StrohSch. 4 15 4 5



Leberecht Thieme,

Uhrmacher in Grünberg,

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von Acre-, Cylinder-, Spindel-, Stuhl- und Wand-Uhren und verspricht bei Verkauf und Reparaturen die billigsten Preise und einjährige Garantie. Außerdem Französische Uhrketten und Bre-guet-Schlüssel zu sehr billigen Preisen. Alte Uhren werden beim Kauf zum höchsten Preise angenommen.

Preisgekröntes

Auerbach'sches Kinder-Malz-Pulver à Schachtel $7\frac{1}{2}$ Sgr. je nach Alter und Befinden der Kinder in vier verschiedenen Stärkegraden zubereitet; empfohlen durch die Herren Geh. Medicinal-Rath Prof. Dr. Heno, Königl. Sanitätsrath Dr. Posner, Prof. Dr. v. Gräfe und andere hiesige sowie auswärtige Autoritäten der Medicin; zur Stärkung schwächlicher und kränklicher Kinder, sowie als Ersatz fehlender oder ungünstiger Muttermilch.

Auerbach'sches Doppel-Malz-Pulver à Schachtel $7\frac{1}{2}$ Sgr. für erwachsene Unterleibs-, Brust- und Magenleidende; zur Stärkung schwächlicher Personen und solcher, die eine sündige Lebensweise führen.

Auerbach'sche echte Gummi-Saute-Pfropfen behördlich geprüft à Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Aromatisches und präparirtes Bade-Malz à Beutel $12\frac{1}{2}$ und 15 Sgr.

Doppel-Malz-Extract-Gesundheits-Bier vorzüglichster Qualität, zwölf Flaschen (Flasche exc.) 1 Thlr. 18 Sgr.

Auerbach'scher Scrophel-Balsam

anerkanntes und sicherstes Mittel zur Verhütung von Scropheln, englischer Krankheit, Lahmheit der Gliedmaßen; von überraschender Wirkung bei allen Denen, die an genannten Uebeln leiden.

Auerbach'sche Malz-Cassée-Essenz (Sanitäts-Cassée) vorzüglichster Eratz des den Leidenden ärztlich verbotenen und aufregenden gewöhnlichen Coffee's; bei Halsübeln jeglicher Art, wie Bräune, Husten, Heiserkeit, Kehlkopfleiden &c. ein untrügliches und heilsames Mittel.

Gebr. Auerbach,

Hoflieferanten und Brauereibes. in Berlin.

Haupt-Verkauf für Grünberg und Umgegend haben wir dem Herrn C. J. Balkow übergeben.

Zu Weihnachts-Geschenken

erlaube ich mir mein Waaren-Lager, welches mit den neuesten und g. schmack. vollsten Gegenständen auf das Reichhaltigste assortirt ist, unter Zusicherung der reellsten Bedienung einer gütingen Beachtung zu empfehlen.

S. Hirsch, breite Straße.

Neue grosse Malaga-Citronen
empfiehlt Ernst Th. Franke.

Bücher-Auktion.

Mittwoch, den 10. December,
Nachmittag von 2 Uhr ab, werde ich
in meiner Wohnung die Bibliothek mei-
nes verstorbenen Herrn Schwiegervaters,
bestehend in chemischen, pharmaceuti-
schen &c. Werken, gegen gleich baare
Bezahlung öffentlich versteigern.

C. G. Opitz.

Für die Kinder-Bewahr-Unstalt gin-
gen ferner ein: Von Herrn Kfm. Mar-
tin Sommerfeld 1 Thlr.; von Frau
Kämmerer Effner 1 Thlr.; Unbenannt
1 Thlr.; von Herrn Barbier König 2
Sgr. 6 Pf; Unbenannt 15 Sgr.; Ma-
dame N. N. 2 Thlr.; Herr Rathsherr
Walter 1 Thlr.; vom Löbl. Zimmerge-
werk 15 Sgr.; von Frau Spediteur
Schay 15 Sgr.; von derselben diverse
Sachen; desgleichen von Madame N.;
von Herrn Kammerhermstr. Wahl 12
Schachteln Spielzeug, Puppen u. An-
deres; von P. 2 Paar wollene Strümpfe,
1 Schürze, Lepfel und Pflaumenmus;
von Madame G. gebrauchte Sachen
und neuen Kattun. Mit aufrichtigem
Dank verbinden wir die herzliche Bitte
um fernere Liebesgaben.

hartsh.

Gelle

von Ziegen, Hasen, Rehen, Ka-
ninchen, Iltissen und Mardern
&c. kaufe ich stets und zahlte gute
Preise.

G. W. Pessl.

Schuhe und Ueberschuhe für den
Winter von gesponnenen Kalberhaaren,
erstere $7\frac{1}{2}$ und 8 Sgr., letztere 12 Sgr.
das Paar empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Ein Hausknecht wird zum 1. Ja-
nuar unter günstigen Bedingungen ge-
sucht. Das Nähere in der Expedition
dieses Blattes.

Substationen im Grünberger Kreise.
Arth'che Häuslernahrung Nr. 46 zu
Deutsch-Kessel, Termin am 5. März
1863, Vormittags 11 Uhr.

Ein Arbeits-Pferd, sowie zwei
Ponnys sind zu verkaufen bei
Eduard Seidel.

Eine freundliche Wohnung, bestehend
aus einer Stube, Schlafstube und Ka-
binet, parterre, ist bald oder 1. Ja-
nuar zu vermieten

Niederstraße 98 u. 99.

**Der Verkauf der als billig
angezeigten Artikel, von wel-
chen wieder eine neue Sendung
erhielt, wird fortgesetzt bei
Emanuel L. Cohn.**

Mein wohlassortirtes Lager von gewalztem und geschmiedetem Eisen, beste Marken, Stahl und Eisenbleche, sowie Stettiner Portland-Cement, Steindachpappe von Stalling & Ziem empfiehle ich zu soliden Preisen geneigter Abnahme.

Eschicherzig a. D. im December 1862.

Carl Engmann.

Das größte

Damenmantel-Magazin
von M. Gottschall in Frankfurt a. D.
ist in Grünberg mit seinem großen und eleganten Lager eingetroffen und dauert der Aufenthalt nur bis Montag Abend. Das Verkauss-Lokal befindet sich wie stets bei Hrn. Bartsch am Topfmarkt.

Zu Weihnachtsgeschenken
für Herren empfiehlt: Oberhemden zu den früheren billigen Preisen, Cache-mezz, Slippe, Westen in Sammt, Seide und Wolle in großer Auswahl

Emanuel L. Cohn.

Zur Erleichterung des Weihnachts-Einkaufes eröffne v. heutigen Tage ab einen allgemeinen
Weihnachts-Ausverkauf
zurückgesetzter Kleiderstoffe.

M. Sachs.

Auction.

Montag den 8. December
früh von 10 Uhr ab werden im
Gasthause zum deutschen Hause verschie-
dene sehr gut gehaltene Kleidungsstücke,
Wäsche, Taschenuhren ic. gegen gleich
baare Bezahlung öffentlich versteigert
werden.

E. G. Opiz,

Auctions-Commissionarius.

Erlen und kiefern Scheitholz, sowie
sehr schönes erlen, kiefern und birken
Holz verkauft Q. Wecker.

Moderateur- u. Schiebe-

Lampen
neuester Fagon, sehr dauerhaft gearbei-
tet, für deren helles Brennen ga-
rantirt wird, empfiehlt in großer Aus-
wahl S. Hirsch.

Ein Muff ist gefunden worden.
Von wem? erfährt man in der Exped.
dieses Blattes.

Nöhe Nelle jeder Art und Größe
vom Bild werden stets zum höch-
sten Preise bezahlt von

E. Friedländer, Markt 44.

Außerordentlich schönes trocknes
Weizenmehl, sowie täglich frische
Preßbrote empfiehlt billigst
Aug. Schirmer am Markt.

Weizen-Pauermehl
bestrer Qualität ist in hies. Dampfmühle
fortwährend vorrätig und tritt bei
Abnahme großer Parthien bedeutende
Preisermäßigung ein.

59er Weißwein in Quarten à 7
Sgr. bei Ferdinand Wils
am Silberberg.

Heute Sonntag bei günstiger Witte-
rung letzte Tanz-Musik bei
Walter.

Frei-religiöse Gemeinde.
Sonntag, den 7. d. M., früh 9 Uhr, Er-
bauung. Hr. Pred. Elsner. Der Vorst.

Die Parfümeriewaren-, Toiletteisen- und Lichte-Handlung

von

Wilhelm Peschmann am Markt bei Wwe. Below

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine äußerst reichhaltige Auswahl ebenso geschmackvoller und eleganter wie preiswerther und nützlicher Gegenstände. Indem somit jedem Gelegenheit geboten ist, sich mit billigen und passenden Weihnachts-Geschenken zu versehen, wird zu einem recht zahlreichen Besuch hiermit ergedenkt eingeladen und deshalb nachstehendes einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Toiletten-Kästen und Cartonnagen, ausgelegt mit den wohlriechendsten und besten Seifen, Odore, Stangenpommaden, Haarölen, Nährmitteln u. s. w. von 2 Sgr. an bis 3 Thl.

Pommaden in den verschiedensten Sorten.

Barenfett- u. Löwenfett-pommade (empfohlen und als sicherer Mittel anerkannt gegen das Ergrauen der Haare und alle schädlichen Einflüsse, welchen das Haar durch besondere geistige und körperliche Affectionen ausgesetzt ist); Kräuter-pommade (zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, für deren Wachsthum und dieselben dunkel zu machen); Borsdorfer Apfelpommade (das beste Mittel, den Haarwuchs zu fördern und die Schuppen zu beseitigen); Alloësme, reine Kindermark, Nosen-, Jasmin-, Neseda- und Beilchen-pommade (von anerkannter Güte, zur Erhaltung und Verstärkung der Haare); Pommade fixante cosmopolite (um festzuhalten der Scheitel, Bart u. c., so wie zum momentanen Färben einzelner Stellen, in blond, braun und schwarz); Harzwachs, Stangen- und Bart-pommaden in den verschiedenen Farben und Formen (allgemein bekannt u. beliebt), Eis-pommade (die selbe frisst, stärkt und schützt die Haare vor dem Ergrauen), Schwarze Pommade (um Haar und Bart nach einmaliger Benutzung schön braun, nach erneutem Gebrauch schwarz zu färben).

Haaröl in verschiedenen Blumengerächen, als: Bergamotte, Bellotape, Jonquille, Mille fleurs, Jasmin, Neseda, Beilchen u.; Kleinenwurzelöl (anerkannt als kräftiges Haarwuchs-Verstärkungs-mittel von außerordentlich wohltätiger Wirkung); Nährharöl (ein wohltägliches Mittel für das Wachsthum der Haare, auch macht es dasselbe dunkel, lockig, glänzend, seidenartig und erfüllt es mit dem herrlichsten Wohlgeruch); Schweizer Kräuter-Öl (zur Stärkung, resp. Förderung des Haarwuchses und Verhinderung des Ausfallens).

Nährmittel. Balsamische Nährcremen, Eau de vie da l'avenale double Ambree (einige Tropfen auf eine heiße Platte gegossen, verbreiten im Zimmer den angenehmsten Wohlgeruch), Königseñcherpulver, Nährkerzen, Nährerpapier (ein Streifen abgeschnitten und über ein Licht gehalten, so daß das Papier nur rautet, nicht brennt, gibt sofort den feinsten und dauerhaftesten Wohlgeruch), Eau de Liegnitz (Salonräu-

Einer gütigen Beachtung wird noch ferner empfohlen: Ingwer-Extract-Liqueur, ein nach ärztlichem Gutachten den Magen fläkendes und die Verdauung hebendes Mittel; die rühmlichst bekannten electro-magnetischen Zahnbänder von Dr. Hefz & Co. in Berlin, für Kinder zur Erleichterung des Zahnens; Schres Eau de Cologne von dem ältesten Destillateur und patentiertem Lieferanten mehrerer Höfe Joh. Maria Hering, Fülschplatz Nr. 4 in Köln; die bewährten Rennepfennig'schen Hühneraugenpflaster; die vorzügliche Kräuter-Haar-Tinctur Vitaliste, ein ärztlich geprüftes, erprobtes und gebrauchtes Mittel gegen Ausfallen und Ergrauen, wie zur Erzeugung neuer Haare, von Michner's Erben in Leipzig; hell brennende und sehr hell brennende Stearin- und Züllichauer Lichte; feinstes Citronen-, Pfeffermünz-, Nelken-, Roscnöl, Punsch- und Groggessen, Putzpulver, Insektenpulver, wohlriechende Briefbogen, Couverts und Siegellack, blauen, grünen, gelben, rothen und Goldstreusand, echt Bröpner'sches Fleckwasser, Dr. Rhale'sches Kleinenwurzelöl u. s. w. u. s. w.

Reinigen weißen und rosen- wie auch Gesundheits-Klaud empfiehlt zu den billigsten Preisen

Th. Pilz am Markt.

Drochre Bretter und Bohlen von verschiedener Stärke, verschiedene Sorten Brennholz und kleiner Metall auf dem Holzschlage zu Bettwiz empfiehlt

Holzmann.

für altes Messing, Zinn, Zink, Blei, Kupfer, Eisen, Lumpen, Knochen, Papier und weißes Glas zahlt die höchsten Preise Caroline Mustroph, Niederstr. Nr. 87, vis-à-vis dem Kaufm. Herrn Kärger.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Grund-Capital 2,000,000 Thlr.)

Obige Gesellschaft schließt zu festen und billigen Prämien sowohl mit als ohne Anspruch auf Dividende

Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbnissversicherungs-Verträge, Prospekte und Antragsformulare verabreicht unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft

Grünberg, im November 1862.

Robert Mauel.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Berlin.

Nachdem Herr G. Sander die Agentur unserer Gesellschaft niedergelegt uns hat, haben wir dieselbe nunmehr den Herrn **Bartsch & Co.** für Grünberg und Umgegend übertragen, welches wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Berlin, den 27. November 1862.

Die Direction.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung erlauben wir uns hiermit zum Abschluß von Versicherungen für obige Gesellschaft bestens zu empfehlen. Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden, sowohl in Städten als auf dem Lande, bewegliche Gegenstände aller Art, ebenso Immobilien, soweit es gesetzlich gestattet ist.

Die Bedingungen, unter welchen die Gesellschaft Versicherungen ertheilt, sind liberal, klar und einfach, die Prämien, den Gefahren entsprechend, niedrig und fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen von den Versicherten gefordert werden können.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft erklären sich Unterzeichnete mit Vergnügen bereit.

Grünberg, den 1. December 1862.

Bartsch & Co., Niederstraße Nr. 98 u. 99.

Zur gefälligen Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von

Denkmälern

von den geringsten bis zu den künstlichsten Arbeiten aus Sandstein und Marmor zu den billigsten Preisen.

Friedrich Guschmer,

Steinbildhauer, Breslauer Str.

Adolph Kargau

empfiehlt in vorzüglich reeller Ware eine schöne Auswahl von

Leinwand, Taschentücher, Handtücher
u. s. w. in ordinären, mittlern und feinen Sorten zu sehr billigen Fabrikpreisen.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfiehlt sein reichhaltiges Lager von vergoldeten und bemalten, sowie in weißen Porzellan- und Glaswaren, als auch Spiegel mit Baroque- und Goldleisten-Rahmen zu möglichst billigen Preisen.

L. Brod h.

Mein Magazin fertiger Herren-Garderobe bietet eine reichhaltige Auswahl in Ueberziehern, Düsseldorf-, Tuch- u. Calmuckröcken, Buckskin-Beinkleidern, Westen u. dopp. watt. Schlafröcken, ferner empfiehlt: weiche u. gesteifte Filzhüte, Oberhemden in allen Faltenlagen, Cachenez, Shlipse und Gravatten zu möglichst billigen Preisen.

J. Horowitz am Markt.

Taschentücher in Seide, weiß und bunt leinen und Batist empfiehlt **Friedrich Schultz.**

Ein mit den besten Zeugnissen verschener, in den 20er Jahren stehender unverheiratheter **Reviersäger**, sowie ein verheiratheter **Waldwärter** suchen wegen Verkauf eines Gutes und Abzug der Herrschaft 1. Januar 1863 unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Unterkommen; geneigte Adressen bittet man unter **C. H.** in dieser Zeitung niederzulegen, wo auch nähere Auskunft ertheilt wird.

Gute Tuchleisten zu Schuhen und Biesen sind zu haben beim Mützenmacher **Michaelis**, Niederstr. beim Fleischmistr. **Holzmann**.

Für die Kinderbewahr-Anstalt gingen ferner ein: Von Frl. Böhm 2 Muffen, 2 Schürzchen; vom Schubmacher gel. N. 3 Paar Tuchschuhe; vom Herrn Kaufm. Stern diverse Halswärmere u. Handschuhe; von Frau Marianne Meyer 2 Paar Strümpfe u. 3 Schürzen; von Frau Kr.-Ger.-Rath Martini 1 Thlr 22½ Sgr; von Herrn Kaufm. Knoop 1 Thlr.; aus der Sparbüchse zweier Knaben 1 Thlr.; von Herrn Kaufm. Hempel 1 Thlr.; Frl. Thomas 1 Thlr.; von Herrn Recitor Kern 15 Sgr.; von Herrn und Frau Staats-Anwalt Leske 1 Thlr. Mit dem aufrichtigsten Danke verbinden wir die herzliche Bitte um fernere Liebesgaben.

Harth.

Gegenstände zu Stickereien und fertige Stickereien in verschiedenen Größen empfing soeben in großer Auswahl

S. Hirsch.

Ein durchbrochen gearbeiteter goldener Ring ist gestern verloren gegangen und gegen eine gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Blattes 8

Rumpen, Knochen, Eisen, Papier, alte Tuchstücke, sowie Kupfer, Messing, Zinn, Blei und Zink kaufst stets zum höchsten Preise **G. W. Peschel.**

Photographische Anzeige!

Im meinem geheizten Glashause wird täglich von Morgens 9 bis Nachmittags höchstens 2 Uhr aufgenommen.

Otto Linckelmann.

Das Stock- u. Pfeisen-Lager von **P. Bierend**, Berliner Str. Nr. 4., empfiehlt sich dem geehrten Publikum einer gütigen Beachtung zu geneigter Aufnahme.